

Eine neue Heimat für nahezu 40 Straßenkinder

Projekte des Waginger Nepal-Fördervereins nehmen langsam Gestalt an – Vorstand wieder gewählt

Waging am See. Waging verfügt über ein reges Vereinsleben, sagte 2. Bürgermeister Hans Kern in seinem Grußwort anlässlich der Jahreshauptversammlung des »Fördervereins zur Ausbildung von Kindern in Nepal« in Tettenhausen; und es sei gut, unter all diesen Vereinen auch einen zu haben, der sich für Kinder in einem so fernen Land wie Nepal engagiert. Wie die Tätigkeitsberichte der Vorstandschaft zeigten, tragen die Bemühungen des Vereins ganz offensichtlich Früchte. In der Hauptstadt Katmandu entsteht derzeit ein neues Heim für knapp 40 Straßenkinder, die dort neben Unterkunft und Verpflegung auch eine Ausbildung erhalten, die ihnen ein besseres Leben ermöglichen soll.

Wie Vorstand Wolfgang Kämpf berichtete, zählt der Verein inzwischen 128 Mitglieder, die

unter anderem in Österreich, der Schweiz und Italien ansässig seien. Um noch effektiver helfen zu können, wolle man die Mitgliederzahl auf rund 200 aufstocken. Aus einem Stiftungsvermögen hat der Verein 30 000 Euro zum Bau des Heimes erhalten; zusätzliche Einnahmen brachten die Ausstellung und der Verkauf von Gemälden der Künstlerinnen-Gemeinschaft »Frauen-Art«. Mit Hilfe dieser Spenden werde es möglich sein; das erste der zwei geplanten Häuser heuer fertig zu stellen und das zweite bis Mitte des Jahres zumindest als Rohbau zu realisieren. Bis Weihnachten, so hoffte der Vorstand, sollen der Bau der beiden Häuser abgeschlossen sein.

Bei seinen zwei Reisen nach Nepal hätte er sich davon überzeugen können, dass »die Dinge auf dem rechten Weg sind«, so Kämpf.

Bei einer der Aufenthalte hätten die vom Verein unterstützten Medizinstudenten mit ihm das erfolgreiche Semesterende gefeiert, informierte der Vorstand. Zur politischen Situation in Nepal sagte er, dass der Wechsel von der Monarchie zur Demokratie bisher keine praktischen Vorteile gebracht habe. Korruption sei immer noch weit verbreitet und darüber hinaus gebe es inzwischen in Katmandu bis zu 16 Stunden täglich keinen Strom. Kämpf rief zu besonderen Anstrengungen bei der Mitgliederwerbung auf, damit die Projekte des Vereins möglichst schnell und reibungslos verwirklicht werden können.

Die Kassierin des Vereins, Magda Kämpf, hatte detailliert alle Einnahmen und Ausgaben des Vereins aufgelistet und zeigte dabei auf, dass die Mitgliederbeiträge und Spenden tatsächlich vollständig den Kindern in Nepal zugute kommen.

Etwas gnädiger beurteilte Schriftführer, Dr. Christoph Bauer, die politische Situation in dem asiatischen Land. Er hielt es vorrangig für wichtig, dass Nepal jetzt eine demokratisch gewählte Regierung habe, Frieden herrsche und es positive Perspektiven gebe. Allerdings hätten die immens gestiegenen Grundstückspreise bereits Konsequenzen für den Verein gehabt. Bauer lobte die Vereinsleben, die von einem »gemeinsamen Interesse an sozialer und globaler Verantwortung« geprägt sei. Als Höhepunkt des abgelaufenen Vereinsjahres nannte Dr. Bauer die Ausstellung im Waginger Verkehrsamt, die großen Anklang gefunden hatte. Der Schriftführer schlug vor, in Bälde wieder etwas Ähnliches zu veranstalten.

Bei den anschließenden Vorstandswahlen blieb alles beim Alten: Einstimmig wurden Wolfgang Kämpf zum Vorstand und Johann Burlefinger zu seinem Stellvertreter bestimmt. Magda Kämpf kümmert sich weiter um die Finanzen des Vereins und Dr. Christoph Bauer bleibt Schriftführer.

2. Bürgermeister Hans Kern sprach dem Verein seine Hochachtung aus. Es sei eine hervorragende Sache, wie der Verein Spenden sammle und sich für die Straßenkinder in Nepal engagiere. Für künftige Aufgaben wünschte Kern Vorstand und Vereinsmitgliedern eine stets glückliche Hand. Auch Wolfgang Kämpf versprach, mit unverminderter Energie weiter für das Wohl der Kinder in Nepal zu arbeiten.



Der wieder gewählte Vorstand des »Fördervereins zur Ausbildung von Kindern in Nepal« (von links) Schriftführer Dr. Christoph Bauer, Kassierin Magda Kämpf und Vorstand Wolfgang Kämpf. Es fehlt der stellvertretende Vorsitzende Johann Burlefinger. (Foto: Albrecht)